

Christian Fridrich*

Im COCO fin den Finanzen auf der Spur – der neue Lernort für bewusste und zukunftsfähige Finanzbildung im Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (GWM)

* christian.fridrich@phwien.ac.at, Fachbereich Geographische und Sozioökonomische Bildung, Pädagogische Hochschule Wien

Was ist Geld? Wer bin ich – mit und ohne Geld? Kann Geld arbeiten? Wie kann ich Geld verdienen, sparen, ausgeben und investieren? Wie gestalte ich damit mein Leben? Wie hängen mein persönliches Leben und die Finanzwelt zusammen? Wozu zahlen wir eigentlich Steuern? Was sind Schuldenfallen? Kann ich mit Bitcoins reich werden?

Kinder und Jugendliche haben viele Fragen zu Geld und machen tagtäglich finanzielle Erfahrungen in unserem ökonomisch geprägten Alltag. All diesen und vielen anderen Fragen und Themen wird im COCO fin schüler*innenzentriert nachgegangen. Handlungsorientierung – und nicht bloß stumpfes Auswendiglernen – steht dabei im Vordergrund: Es wird spielerisch simuliert, anschaulich erfahrbar gemacht, faktenbasiert debattiert und gemeinsam analysiert. COCO fin ist ein Lernort mit mehreren Stationen im Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, in dem interaktive, geführte zweistündige Workshops für Klassen lustbetont gestaltet werden. So wird aufgearbeitet, wie die eigene Lebenslage, Finanzen und Gesellschaft zusammenhängen und welche Möglichkeiten der aktiven Mitgestaltung bestehen. COCO fin steht für Conscious Consumers – bewusste Konsument*innen – rund um finanzielle Themen.

Dieses kostenlose Angebot richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahre und soll im Jahr 2023 auf die Altersgruppe der ab 10-Jährigen ausgeweitet werden. Die zweistündigen Workshops sind für Montag bis Freitag 9.00, 11.30 und 14.00 Uhr reservierbar unter: cocofin.wirtschaftsmuseum.at oder +43 1 545 25 51–10. Die Teilnahme ist kostenlos. Ort: Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, Vogelsangasse 36, 1050 Wien. Die Gestaltung und der Betrieb dieses Lernorts werden vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz kofinanziert.

COCO fin Stationen

Spieltisch

Ein Highlight stellt der Spieltisch dar, der zunächst als Steuer-Spieltisch genutzt wird, an dem alle Teilnehmer*innen im Steuer-Kooperationsspiel als Gesellschaftsplayer miteinander kooperieren und einen gemeinsamen Gewinn erzielen. In einem anderen Setting spielen Jugendliche am Krypto-Spieltisch mit Roulette gegeneinander um einen Sieg, den mit hoher Wahrscheinlichkeit niemand davontragen kann.

Einstiegsspiel „Wer wagt gewinnt“

Zur Begrüßung, Auflockerung und Herstellung einer gemeinsamen Arbeitsbasis werden verschiedenste Aspekte des Themenfelds Geld und Finanzen über ein

Display angesprochen und die Schüler*innen zum Mitmachen durch Spieljetons animiert.

Spielelement „Financial Start Line“

Zunächst stellen sich die Schüler*innen entlang einer finanziellen Startlinie auf; durch vier verschiedene „Startlose“ wird dann für unterschiedliche finanzielle Startbedingungen von Menschen sensibilisiert. Dieses im COCO fin wiederkehrende Spielelement verweist auf das zentrale Thema der angestrebten Chancengerechtigkeit in unserer liberalen Demokratie.

Abstimmungsparlament „Debattieren und Artikulieren“

In pluralen Gesellschaften sind zahlreiche verschiedene Meinungen zu Themen wie Pensionen, Steuern, Sozialabgaben, Anstellungen, aber auch Bitcoin-Mi-



Abb. 1: Erläuterung der Optionen der Station „Spieltisch“ durch Kurator Mag. Thomas Marschall (im blauen Anzug) für Sektionschef Dr. Ulrich Herzog und Bundesminister Johannes Rauch (Foto: Christian Fridrich, GWM)

ning und Hochrisikoveranlagungen anzutreffen. Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken sind anhand von Daten und Fakten abzuwägen und mit dem Mikrofon in der Hand argumentativ zu vertreten. Dazu gibt es dann Abstimmungen, Meinungsaustausch und vertiefte Debatten für eine Reflexion – nicht zuletzt für das eigene Leben.

Parcours „Schneller und billiger“

In der Rolle von Fahrradbot*innen erbringen Schüler*innen in unterschiedlichen Beschäftigungsformen, aber im gleichen Job, dieselben physisch

anstrengenden Arbeitsleistungen unter schwierigen Bedingungen. Die Erkenntnisse sind auf zwei Ebenen verortbar. Erstens existieren in gewissen Beschäftigungsformen sehr wenige garantierte Rechte, jedoch nicht wenige vertragliche Verpflichtungen. Zweitens werden die Einnahmen durch Steuern und Sozialabgaben, aber auch durch unternehmerisches Risiko und Pönalen verringert.

Werbeanalyse „Finanzgurus“

Social Media-Werbung für Finanzprodukte und Skills für ihren Verkauf werden in der Gruppe humorvoll-



Abb. 2: Nachgestellte Akkordarbeit bei der Zustellung von Gütern bei der Eröffnung von COCO fin (Foto: Christian Fridrich, GWM)

kritisch unter die Lupe genommen. Die Botschaft „werde schnell und leicht reich“ von so genannten „Finanzexpert*innen“ in Social-Media-Kanälen wird auf Machart, Ziele und Auswirkungen analysiert und schafft auf unterhaltsame Art und Weise kritisches Bewusstsein für das eigene Leben.

Gönn dir was!

In diesem Quiz werden Schuldenfallen aus dem Alltag interaktiv vermittelt. Dazu schlüpfen die Moderator*innen von COCO fin in die Rolle von „neutralen“ Berater*innen – mit in Wirklichkeit beinhaltenen Geschäftsinteressen – und bieten den Schüler*innen alltagsrelevante Schuldenfallen wie Sofortkredite, Konsumkredite, Leasingverträge, Ratenkauf oder Urlaub auf Kredit an, woraufhin sich die Schüler*innen entscheiden müssen. Abschließend wird thematisiert, in welche Schuldenfallen die Schüler*innen getappt sind.

Abgerundet wird der Workshop, bei dem thematische Schwerpunktsetzungen nach Absprache mit der Lehrperson möglich und erforderlich sind, mit Tipps zu vorausschauenden Veranlagungen sowie zu Beratungsstellen für Konsument*innenrechte und Schulden.

Pressekonferenz

Unter regem Interesse fand am 24.10.2022 die Präsentation des COCO fin im Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum statt.

Die Präsidentin des Bundesrates, Korinna Schumann, auch Kuratoriumsvorsitzende des GWM und

Vizepräsidentin des ÖGB, stellte das alte Sprichwort infrage, nach dem man über Geld nicht spreche: „Geld und Finanzen sind wichtige Themen, über die nicht nur gesprochen werden soll, sondern die im Zusammenhang von Gesellschaft und Wirtschaft bereits von jungen Menschen verstanden werden sollen. Die Vermittlung und Bearbeitung lebensnaher Zugänge, wie sie im COCO fin erfolgt, ist daher besonders zu begrüßen.“

Der Direktor des GWM, Harald Lindenhofer, verwies auf die zu erreichende Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für Themen der Gesellschafts-, Wirtschafts- und Finanzbildung: „Eine unserer zentralen Aufgaben ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers für Themen wie Konsum und Finanzen, Demokratie und Arbeitswelt mit neuen Vermittlungsmethoden, visuellen Medien und simulierten Alltagssituationen. In den letzten 15 Jahren erreichte das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum mit seinen Angeboten rund 1,5 Millionen Jugendliche und bereitete sie damit ein Stück auf die Fragen der Zukunft vor.“

Der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Johannes Rauch, ging kurz auf seine Erfahrung als ehemaliger Sozial- und Schuldnerberater ein und thematisierte die Herausforderungen der Finanzwelt für Kinder und Jugendliche: „Die Welt wird komplexer, die finanzielle Situation schwieriger – multiple Krisen und enorme Preissteigerungen verschärfen diese Herausforderungen nur noch. Wir müssen daher Kindern und Jugendlichen die Werkzeuge für ein gutes und verantwortungsvolles Leben in die Hände geben. Dazu gehört der richtige Umgang mit Geld und der Selbstschutz vor finanziellen Problemen wie Überschuldung. Das Projekt COCO fin stärkt diese Fähigkeit und leistet einen



Abb. 3: Die Präsidentin des Bundesrates, Korinna Schumann, und der Direktor des GWM, Harald Lindenhofer, während der Eröffnungsansprache (Foto: Christian Fridrich, GWM)



Abb. 4: Ungezwungene Gespräche während der Präsentation bei einzelnen Stationen des COCO fin (Foto: Christian Fridrich, GWM)

wesentlichen Beitrag für partizipatorische, lebensweltnahe, ökosoziale und alltagsrelevante Finanzbildung.“

COCO fin-Kurator Thomas Marschall resümierte: „Ziel des COCO fin ist es, seinen jungen Besucher*innen angewandt erfahrbar zu machen, dass der wohl überlegte Umgang mit Finanzen große Vorteile für ihre individuelle Lebensführung mit sich bringt. Denn entweder wir kontrollieren unsere Finanzen oder unsere Finanzen kontrollieren uns.“

Gedankt wurde abschließend Beate Blaschek (Konzeption), Thomas Marschall (Konzeption, Kuratierung), Christiane Thenius (Konzeption, Projektmanagement), Stefan Schoiswohl (didaktische Konzeption), the nextENTERprise Architects Hannoncourt, Fuchs & Partner (Architektur), Andreas Lehner und Harald Lindenhofer (Projektleitung) sowie Christian Fridrich (wissenschaftliche Beratung).

Präsentation von COCO fin im GWM

Am späten Nachmittag des 24. Oktobers 2022 war es dann so weit: Der außerschulische Lernort COCO

fin wurde auf unkonventionelle Art und Weise seiner Bestimmung übergeben. Die aus verschiedensten Bereichen der Einladung gefolgten Interessierten gruppierten sich um einzelne Stationen und kamen mit Moderator*innen, Kurator, Konzipierenden und weiteren Projektverantwortlichen in ungezwungene Gespräche und Diskussionen. Fragen wurden gestellt, Lob ausgesprochen, über Finanzbildung diskutiert und dieser außerschulische Lernort als wertvoll anerkannt. Bei einem Gläschen Wein und Brötchen klang der Abend aus.

Nach den intensiven, nicht ganz ein Jahr dauernden Planungs- und Umsetzungsarbeiten zur Gestaltung dieses Lernorts bleibt zu wünschen, dass diesem jene Bedeutung zukommt, die er verdient. Möge COCO fin über viele Jahre tausende junge Menschen begeistern und dazu beitragen, ihre finanzielle Lebenslage selbst in die Hand zu nehmen, über gesellschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen nachzudenken sowie mündige Entscheidungen und Handlungen in ihren Alltags- und Lebenswelten umzusetzen.